

PEKiP®-Einführung

1. Geschichte

Der Psychologe Jaroslav Koch, der am Mutter-Kind-Institut in Prag arbeitete, bekam in den 60-er Jahren den Auftrag der tschechischen Regierung, die Situation der Krippenkinder in Tschechien zu analysieren und zu verbessern.

Babys galten damals als unfähige Kleinstkinder. Die Babys wurden in jener Zeit sehr fest gewickelt und konnten somit auch nicht ihren natürlichen Bewegungsdrang ausleben.

Koch spielte mit den Kindern täglich eine komplette Wachzeit lang; währenddessen waren die Kinder nackt. Es stellte sich bald heraus, dass sich die Kinder unbekleidet deutlich mehr bewegten und in jeder Hinsicht "fähige" Menschen waren. Die Entwicklung der Kinder war deutlich schneller, als die der fest Gewickelten.

Koch's Frau Hilde, eine Sozialpädagogin, brachte in die Spiel- und Bewegungsanregungen ihres Mannes, sozialpädagogische Ansätze ein; so etwa die "Hilfe zur Selbsthilfe" und die Orientierung an den Stärken des Kindes.

In den 70er Jahren kamen die Bewegungsspiele und Erkenntnisse von Koch hauptsächlich über das Ehepaar Ruppelt nach Deutschland. Sie versuchten aus der Spielsituation Arzt/ Psychologe - Kind, eine Möglichkeit zu schaffen, dass Mutter und Kind die Spiele durchführen, und das in einer Gruppe mit mehreren Eltern-Kind-Paaren.

Um die Herkunft der Spiele in den Namen dieser neuen Gruppenarbeit einfließen zu lassen, nannten sie ihr Konzept **Prager Eltern Kind Programm**, kurz PEKiP®

Mittlerweile gibt es den PEKiP-Verein seit fast 40 Jahren, die Kurse werden deutschlandweit angeboten. PEKiP® ist außerdem zum Teil in Österreich und der Schweiz verbreitet. In Tschechien gibt es keine PEKiP®-Kurse...

2. Merkmale/ Standards

- Kinder 6-8 Wochen alt
- Gruppe, bestehend aus bis zu 8 Eltern-Kind-Paaren
- 10 wöchentliche Treffen à 90 Minuten
- immer dieselben Paare (geschlossener Kurs)
- bis zum sicheren Laufen
- An- und Ausziehen ist Teil des Kurses
- als Demonstrationsmittel dient eine Puppe
- Babys sind nackt
- Hygiene und Sauberkeit (nicht Desinfektionsmittel)

3. Grundsätze, Ziele, Inhalte

Kinder entwickeln sich von alleine. Auch wenn die Kinder, die das PEKiP® besuchen sich schneller entwickeln können, ist dies kein Ziel. Gerade in den ersten Lebenswochen kann es vorkommen, dass die Mütter die Anregungen schon instinktiv mit ihrem Baby gemacht haben. Wozu also PEKiP®?

- PEKiP® schafft Verständnis über den Entwicklungsstand des Kindes und schafft damit Geduld (siehe Thema Sitzen)
- Selbständigkeit (im PEKiP® werden gezielt Freiräume geschaffen zum Austesten in einem geschützten Raum), Flexibilität (durch unterschiedliche Sinneserfahrungen die gemacht werden können, fällt es den Kindern leichter sich auf Neues einzulassen), und Selbstvertrauen (durch entwicklungsgerechte Spiele, die den Kindern Erfolgserlebnisse verschaffen) sind Ziele des PEKiP®
- Reizarme Umgebung (Konzentration auf Spiele, Mutter-Kind-Beziehung etc.), sowie Einsatz entwicklungsgerechter Reize (ein roter Ball)
- Informationen für die Eltern zu den wichtigen Themen des ersten Lebensjahres bzgl. Entwicklung, Ernährung, Pflege, Erziehung, Schlaf etc.
- Forum für Elternaustausch (man ist nicht allein mit dem Gefühl, was gibt es für Meinungen, Erfahrungen? Man ist nicht nur Mutter, sondern auch Frau, Bindung an ein soziales Netzwerk, etc.)
- Soziales Gruppenerlebnis für die Kinder (Erklärung der Wichtigkeit von sozialen Kontakten in diesem Alter)
- Mutter-Kind-Beziehung stärken (warum so wichtig? Urvertrauen, Selbstständigkeit und –vertrauen, Kommunikations- und Bindungsfähigkeit)
- Bedürfnisorientierung und –befriedigung (Stillen, Trinken, Schlafen, Anregung annehmen oder nicht)
- Praktische Hilfen für den Alltag (z.B. Tragegriffe)
- Wechsel von Gruppe und Individualität
- Gesamte Entwicklung des Kindes wird angesprochen, nicht nur die Motorik (auch Sinnes- und Kommunikationsentwicklung → Lernen durch Erfahrung; Unterstützen der geistigen Entwicklung)
- Im PEKiP® keine Spiele, sondern Anregungen (kein Zwang, keine Vorgabe, Kind entscheidet selbst und ist **selbst aktiv!**)

- Kind wird nicht bewegt, sondern bewegt sich selbst mit Unterstützung bzw. Anregung zur Aktivität; keine Abwertung von Bewegtwerden, aber nicht im PEKiP®
- Ziel des PEKiP® bzgl. Der Eltern: Beobachten des Kindes, die richtige Reaktion auf sein Verhalten, Sicherheit im Umgang mit dem Baby, Gefühle gegenüber dem Kind wahrnehmen und damit auseinander setzen können

Ausziehen – schnell und ohne Worte; langsam und mit Sprechen → IMMER MIT DEM KIND REDEN BEIM AN- UND AUSZIEHEN (Kinder weinen dann nicht !!!)

4. Organisatorisches

Was mitbringen?

- Wickelunterlage und Handtuch
- Handtuch zum Wechseln
- Leichte Kleidung, Socken
- Uhren, Schmuck ablegen
- Was man sonst auch dabei hat (Trinken, Essen, etc.)

Sonstiges:

- Inhalte aus Gesprächen vertraulich behandeln
- Besonderes PEKiP®? Väter- PEKiP®? Elterngesprächsabend?
- Wie umgehen bei Krankheit?
- Fotografieren